



Viel Arbeit für Haupt- und Ehrenamt

## Mitgliederversammlung

Am 24. November trafen sich die Delegierten der baden-württembergischen Innungen in der Sindelfinger Stadthalle zur Mitgliederversammlung.

Diese Gelegenheit nutzte Vorsitzender Erwin Weller, um die aktuellen Entwicklungen rund um die Branche aufzuzeigen: „Was nützen uns geringfügige Senkungen der Sozialbeiträge, wenn gleichzeitig unseren Kunden das Geld durch Öko-, Vermögens- und Erbschaftssteuern entzogen wird. Daß die öffentlichen Hände nur noch die notwendigsten Sanierungen durchführen, da auch sie mit Haushaltskonsolidierung



Vorsitzender Weller: Der Fachverband ist nach wie vor an einer guten Zusammenarbeit mit dem Schornsteinfegerhandwerk interessiert

und Lastenabwälzung des Bundes konfrontiert sind, kann jeder in der Wirtschaftspresse nachlesen.“ Auch wenn der Handwerksbereich in der Politik nicht die gewünschte Unterstützung findet, konnte Weller jedoch auch Positives melden. So hätten die jahrelange Bemühungen des Fachverbandes auf eine stärkere staatliche Unterstützung bei Energieeinsparungsmaßnahmen nun zumindest zu Teilerfolgen geführt. Darunter fallen das Altbau modernisierungsprogramm der Landesregierung in Verbindung mit dem Impuls-Programm sowie der Energiespar-Check, in den der Fachverband maßgeblich eingebunden ist.

### Dumpingpreise

Nach wie vor kämpferisch zeigte sich Weller auch in Sachen Preisgestaltung. Er forderte einmal mehr auf, in Anbetracht der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Situation keine Aufträge zu Dumpingkonditionen anzunehmen: „Aufträge unter Kostendeckung zerstören die ohnehin geringe Eigenkapitalbasis unserer Mitgliedsbetriebe und manch einer, der in diesen Tagen seine Bilanz von 1998 sieht, stellt mir Erstaunen fest, daß er eigentlich schon lange überschuldet und sein letzter Rest an privatem Vermögen im Betrieb aufgegangen ist.“ Um dem einzelnen Mitgliedsbetrieb in dieser angespannten Lage Mittel zur Kostensenkung an die Hand zu geben, hat der Fachverband verschiedene Dinge in die Wege geleitet. Dazu gehören die Rahmenabkommen in den Bereichen Telefonkosten, Energiekosten und Internetmarketing, durch deren Nutzung erhebliche Ausgabensenkungen erreicht werden können. Weller forderte die Delegierten auf, dies Leistungsangebot aktiv in die Innungen zu tragen und somit zur Entlastung der Mitgliedsbetriebe beizutragen.



Der Vorstand: v. l. Manfred Stather, Gerhard Lutz, Horst Engel, Erwin Weller und Dr. Hans-B. Klein

### Kollege Schornsteinfeger

Der Vorsitzende berichtete auch über die jüngsten Diskrepanzen mit dem Schornsteinfegerhandwerk. Nachdem sich der Fachverband in den vergangenen Jahren kritisch gegenüber einer weiteren Aufgabenerweiterung durch das Schornsteinfegerhandwerk ausgesprochen und zudem gefordert hatte, daß auch qualifizierte SHK-Betriebe die Messungen nach der 1. BImSchV hoheitlich durchführen können, sei das Verhältnis derzeit nicht gerade rosig. Auch zum Reizthema verminderte Häufigkeit der Abgasmessungen bezog Weller Stellung: „Unsere berechnete Forderung, daß beispielsweise Heizungsanlagen, die regelmäßig gewartet werden, nicht so oft durch den Schornsteinfegermeister überprüft werden müssen, stößt zwar auf Verständnis, kann jedoch mit dem derzeitigen System des

Bezirksschornsteinfegermeisters nicht umgesetzt werden. Dies bezieht sich auch auf die Forderung, daß bei neuen Heizungsanlagen auf eine Erstmessung durch den Schornsteinfeger verzichtet werden kann, wenn ein qualifizierter Heizungsbauer die Messung nach der 1. BImSchV durchgeführt hat. Da die Kehrbezirke so eingeteilt werden, daß jeder Schornsteinfegermeister in etwa den gleichen Umsatz hat, ist bei variablen Überprüfungsintervallen nach Aussage des Wirtschaftsministeriums keine verlässliche Einteilung der Kehrbezirke mehr möglich.“ Trotz dieser sachlich begründeten Meinungsverschiedenheiten mit dem Schornsteinfegerhandwerk sei der Fachverband nach wie vor an einer guten Zusammenarbeit mit der schwarzen Zunft interessiert, betonte der Vorsitzende.

### Neue Organisationsstrukturen

Daß die Berufsorganisation mit der heutigen Organisationsstruktur den Anforderungen der Mitgliedsbetriebe in den nächsten Jahren nicht mehr ausreichend



nachkommen könne, bezeichnete Weller als offenes Geheimnis. Bewegung sei nun dadurch aufgekommen, daß die Handwerkskammern bis zum Jahr 2005 die Gebietsreform aus dem Jahr 1973 endlich nachvollziehen wollen. Dies wird insbesondere bedeuten, daß pro Landkreis nur noch eine Innung im jeweiligen Gewerk von den Kammern akzeptiert würde. Weller bezeichnete den von den Innungen und Kreishandwerkerschaften organisierten Widerstand als Schritt in die falsche Richtung. „Schlagworte wie, Mitgliederschwund bei den Innungen, zunehmende Zahl der Kammergegner, reduzierte Kammerbeiträge für Innungsmitglieder oder die Frage, ob Kreishandwerkerschaften notwendig oder gar überflüssig sind, sollten zu denken geben. Wir haben heute noch die Chance, unsere Organisationsreform selbst einzuleiten. Wir müssen kurzfristig zumindest in Teilschritten effizientere Strukturen schaffen – auch auf die Gefahr hin, daß dabei Reibungsverluste auftreten und Fehler entstehen. Eine Reform, die niemand weh tut, ist keine Reform.“ Der Fachverband sei – getragen von Leitbild und Verbandspolitik – auf dem richtigen Weg, denn er entwickle sich mehr und mehr von einem Handwerksverband zu einem Handwerkswirtschaftsverband. Er biete mehr und mehr geldwerte Serviceangebote, ohne dabei die wesentlichen Auf-



*Viel Arbeit wartete auf die Delegierten*

gaben der Grundsatzarbeit und politischen Interessensvertretung zu vernachlässigen. Hierzu führe der Fachverband die weitere Professionalisierung im Ehrenamt und Hauptamt durch. Im Sinne einer besseren Leistungsfähigkeit forderte Weller die Innungen auf, beispielsweise in Form von Geschäftsstellengemeinschaften künftig stärker zu kooperieren. Der Fachverband sei gerne bereit, unterstützend tätig zu werden und die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine solche Gemeinschaftsgeschäftsstelle anzubieten. Weller appellierte an die Delegierten, die Kontakte zu den benachbarten Innungen zu forcieren, um dadurch alle Chancen der Kooperation zwischen den Innungen zu sondieren. Fachverbandsgeschäftsführer Diet-

mar Zahn zeigte verschiedene Möglichkeiten auf, wie durch gezielte Marketingaktionen das Feld der Heizungsmodernisierung in Baden-Württemberg erschlossen werden kann. Gestützt auf das Altbaumodernisierungsprogramm startet der Fachverband in diesem Jahr eine Markt-offensive.

## **Ausbildungsverordnung für Installateure und Heizungsbauer**

Nach eingehender Grundsatzdiskussion wurde von allen SHK-Landesfachverbänden einstimmig beschlossen, eine neue Ausbildungsverordnung für das zusammengelegte Handwerk „Installateur und Heizungsbauer“ zu erstellen. Der verabschiedete Strukturentwurf sieht eine ein-

heitliche Kernqualifikation für die beiden bisherigen Berufe sowie sechs Wahlpflichtbausteine vor. Von diesen Bausteinen sind drei durch den Betrieb auszuwählen. Durch diese Lösung, so Weller, könne sowohl dem Interesse der Betriebe, die sich spezialisiert haben, als auch derjenigen die mehr Leistungen aus einer Hand anbieten wollen, Rechnung getragen werden. Der Lehrinhalt der sechs Wahlpflichtbausteine wird

in den Gremien des Zentralverbandes erarbeitet und von der Mitgliederversammlung beschlossen. Noch offen ist, inwieweit die Entscheidung der Berufsorganisation die Zustimmung der Gewerkschaften und des Ordnungsgebers erhält. Bis zum Erlaß der neuen Ausbildungsverordnung werden mindestens noch zwei Jahre vergehen. Bis dahin muß die Ausbildung weiter wie bisher, also einerseits zum Gas- und Wasserinstallateur und andererseits zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer erfolgen. Im Verlauf der Veranstaltung wurden weitere Punkte wie ein Positionspapier des Fachverbandes zu den stark gestiegenen Meisterprüfungszahlen sowie ein vereinfachendes System der Erhebung von Mitgliedsbeiträgen diskutiert. □

## **Innung Heilbronn Horst Henkel erhält Ehrennadel**

Mit der Ehrennadel der Handwerkskammer Heilbronn wurde Gas- und Wasserinstallateurmeister Horst Henkel aus Heilbronn ausgezeichnet. 1975 begann Henkel in der Fachgruppe Sanitär der Innung Sanitär-Heizung-Klima Heilbronn sein ehrenamtliches Engagement. 1981 wurde er zum stellvertretenden Obermeister und 1987 zum



*Handwerkskammerpräsident Klaus Hackert (links) überreichte Horst Henkel die Ehrennadel*

Obermeister gewählt. Dieses Amt übte er zwölf Jahre lang mit großem Engagement aus. Bei der Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen ist er seit 1983 Mitglied im Vorstand und seit 1992 Stellvertreter des Kreishandwerksmeisters. Seit 1990 gehört er dem Vorstand des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg an. Seit 1994 ist Henkel Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Heilbronn.





## ■ Fachgruppensitzung Installation und Heizungsbau

Die Herbstsitzung 1999 der Fachgruppe Installation und Heizungsbau fand im Verbandshaus in Stuttgart statt. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Herrn Heinrich Rausch, Leiter der Technischen Kundenberatung der Firma KME. Bei diesem Vortrag mit anschließender Diskussion wurde das komplette Spektrum der diversen Kupferrohrsysteme (hart, halbhart, weich, Sanco, Copatin usw.) und deren zulässige und mögliche Verbindungstechnik angesprochen.

Das gemeinsame Antragsformular Technische Angaben über Feuerungsanlagen/Gasantrag sowie die gemeinsame Marketingkooperation GVU/SHK-Handwerker wurden ausführlich behandelt und insbesondere erste Erfahrungswerte zu dem gemeinsamen Antragsformular vorgetragen.

Weiter wurden die Punkte Korrosionsschäden bei verzinkten nahtlosen oder geschweißten Gewänderohren, Verlegung von Rohrleitungen im Fußbodenaufbau (Schnittstellenkoordination) sowie die Novellierung der DIN 18160 Hausschornsteine (Entwurf Teil 1 Gelbdruck) ausführlich diskutiert. Bei den aktuellen Themen zum Ende der Fach-

gruppensitzung wurden schwerpunktmäßig Anfragen aus der Fachgruppe abgehandelt und diskutiert.

## ■ Innung Ludwigsburg Herbstversammlung

Der stellvertretende Obermeister, Thomas Kempe, leitete in Vertretung des erkrankten Obermeisters Häberle die Herbststimmungsversammlung. Aus dem Rückblick ging hervor, mit wie vielen Aktivitäten sich die Innung in den letzten Monaten befaßt hatte, wie Fachveranstaltungen, die Lehrlingsfreisprechung, die Delegiertenversammlung auf Landesverbandsebene und die Arbeit in zahlreichen Arbeitskreisen. Das Konjunkturbarometer der Betriebe weist nach einer langen Durststrecke endlich wieder leicht nach oben, wenn auch das Preisniveau im Neubaubereich zum Teil unter der Kostendeckung für die Betriebe liege. Fachinformationen zum Thema Sanitär erhielt die Versammlung aus dem Bericht von Karl-Heinz Krauß; Gerhard Wien berichtete über Aktuelles der Fachgruppe Heizung, und aus dem Fachbereich Klempner gab Gerhard Reiner den Kollegen Tips und Informationen. Innungsgeschäftsführer Rudolf Stegmaier, legte die aktuellen Wirtschafts- und Strukturdaten



*Psycho-Physiognomikerin Anna Maria Schneider referierte über Menschenführung in Betrieben*

der Region vor und wies auf die Kosteneinsparungen hin, die Betriebe durch die Innungsmitgliedschaft erzielen können. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer überreichte der stellvertretende Obermeister dem Flaschnermeister Karl Kley aus Gemrigheim den Goldenen Meisterbrief. Zum 25jährigen Firmenjubiläum gratulierte der Vorstand Martin Wilhelm und seinem Sohn Horst. Auf 50 Jahre ihres Bestehens blickt die Rienhardt GmbH, Sanitär-Installationen Ludwigsburg, zurück. Inhaber Erich Schwager freute sich über die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Region Stuttgart. Über das Thema „Menschenführung in Betrie-

ben“ klärte die Psycho-Physiognomikerin Anna-Maria Schneider, die Versammlungsteilnehmer auf. Menschen kennen und erkennen zu lernen sei möglich, über das Wissen um ihre Physiognomie, erläuterte die Wissenschaftlerin. Gerade bei Einstellungsgesprächen sei es von wesentlichem Vorteil, auf den ersten Blick zu erkennen, was für ein Menschentyp da vor einem steht. Mißverständnisse und Mißerfolge könnten vermieden werden, durch das Erkennen und die Kenntnis von Menschentypen, die sich anhand ihres Äußeren, ihrer Gesichts- und Körpermerkmale bestimmen ließen.